

Mittagsseminar 1: Neuigkeiten von Kooperationspartnern der GD aus der Industrie

# Neu für die tägliche Praxis – effizientere Prävention und Behandlung berufsbedingter Dermatosen

*Prof. Dr. med. Peter Elsner  
Klinik für Hautkrankheiten, Universitätsklinikum Jena*

*Der Vortrag wird von der Firma Pierre Fabre Dermo-Kosmetik GmbH, Freiburg, über ein Sponsoring der Tagung unterstützt.*

Die Berufsdermatologie ist angewandte Dermatologie auf dem Gebiet der Berufs- und Umweltdermatosen; ihre Schwerpunkte sind die exogenen, wesentlich durch den Beruf verursachten Erkrankungen des Hautorgans [1]. Dies betrifft einerseits die durch Hautbelastungen am Arbeitsplatz ausgelösten Ekzemerkrankungen der Haut, andererseits aber auch zunehmend die durch Karzinogene am Arbeitsplatz oder die natürliche UV-Strahlung induzierten Hauttumoren [2]. Neben der anfänglich die Berufsdermatologie dominierenden Begutachtung und Versorgung von Patienten mit anerkannten Berufskrankheiten der Haut ist seit der Einführung des Hautarztverfahrens in den 1970er Jahren zunehmend die Prävention getreten [3,4]. Das Hautarztverfahren ist ein Beispiel für eine Sekundärpräventions-Intervention, welche der Erkennung einer beruflichen Hauterkrankung in einem frühen Stadium dient. Zusätzlich zur Optimierung der Prävention durch technische, organisatorische und Hautschutzmaßnahmen und die spezifische dermatologische Therapie unter Einsatz von Arzneimitteln und Medizinprodukten werden im Hautarztverfahren ambulante Schulungsseminare und gegebenenfalls auch stationäre Behandlungsmaßnahmen angeboten.

Zur Optimierung der Ergebnisse des Hautarztverfahrens ist neben der Verordnung mit geeigneten Topika die Erreichung einer hohen Adhärenz wesentlich. Die genannten gesundheitspädagogischen Maßnahmen können dazu beitragen, ebenso wie die sich abzeichnenden Möglichkeiten einer teledermatologischen Unterstützung in der Praxis [5].

Literatur

1. Diepgen TL, Elsner P. [Working Group for Occupational and Environmental Dermatology e. V. : from the “Maurer itch” for outdoor worker cancer]. J Dtsch Dermatol Ges. 2014; 12 Suppl 4:52–54.
2. Diepgen TL, Brandenburg S, Aberer W, et al. Skin cancer induced by natural UV-radiation



as an occupational disease—requirements for its notification and recognition. J Dtsch Dermatol Ges. 2014; 12(12):1102–1106.

3. Voß H, Gediga G, Gediga K, et al. Secondary prevention of occupational dermatoses: first systematic evaluation of optimized dermatologist's procedure and hierarchical multi-step intervention. J Dtsch Dermatol Ges. 2013; 11(7):662–671.

4. Elsner P, Aberer W, Bauer A, et al. Cooperation between the occupational health insurance and physicians practicing occupational dermatology: optimization potential in quality assurance. J Dtsch Dermatol Ges. 2014; 12(5):408–414.

5. Elsner P, Bauer A, Diepgen TL, et al. Positionspapier: Telemedizin in der Berufsdermatologie - Aktueller Stand und Perspektiven. J Dtsch Dermatol Ges. 2018; 16(8):969–975.

